

I. Vorlage

- ☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff

**„Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“;
Zentrum Aktiver Bürger (ZAB Fürth): Erweiterung des Förderzeitraums auf das Jahr 2007**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
21.11.2006

Anlagen

Sachstandsbericht des Zentrums Aktiver Bürger (Januar 2005 – August 2006)
Steckbrief - Zentrum Aktiver Bürger

Beschlussvorschlag

1. Vom Vortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Die Arbeit des Zentrums Aktiver Bürger wird ausdrücklich gewürdigt.
3. Der Stadtrat beschließt die Förderung des Zentrums Aktiver Bürger für 2007 i. H. v. 54.000,-- € mit der Maßgabe, im Jahr 2007 nachhaltige Strukturen zu schaffen, die dem Zentrum Aktiver Bürger eine für die Stadt Fürth haushaltsneutrale Fortführung der Projekte der Freiwilligenarbeit ermöglichen. Das Zentrum Aktiver Bürger wird deshalb beauftragt, die nötigen Schritte zu ergreifen, nachhaltige und tragfähige Strukturen zu schaffen, die eine Verstetigung und nachhaltige Entwicklung der Freiwilligenarbeit ermöglichen.
4. Der Beschluss ergeht vorbehaltlich der Gewährung entsprechender Zuwendungen zu Gunsten der Stadt Fürth.

Sachverhalt

Bisherige Beschlusslage:

Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.10.2004 wurde dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) für die Dauer von zwei Jahren eine Personalkostenförderung i. H. v. 54.000,-- €/Jahr bewilligt. Durch die

Personalkostenförderung wurde eine 30-Stunden Teilzeitstelle (Frau Liebenberg) sowie eine zusätzliche Honorarkraft auf 400 €-Basis finanziert.

Der Beschluss erfolgte vor dem Hintergrund des Programmziels der Initiative „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“, die aktive Mitwirkung der Bewohnerschaft am Entwicklungs- und Gestaltungsprozess im Quartier zu fördern und zu implementieren. Diesen Grundstock für die dringend benötigte Aktivierung zu legen, war das Gründungsziel des Zentrums Aktiver Bürger.

Hinsichtlich der Fortführung des Projektes wurden unterschiedliche Optionen nach Wegfall der Förderung dargestellt (u. a. Vereinsgründung, Verbandslösung mit Quartiersmanagement und Seniorenbeirat sowie eine weitgehende Verzahnung von Einrichtungen), die während der Laufzeit konkretisiert werden sollten.

Sachstand:

Seit Januar 2005 initiiert und entwickelt das Zentrum Aktiver Bürger das soziale Engagement der Bürger in der „Westlichen Innenstadt“. Es bietet eine Kontaktstelle für Menschen, die sich und ihre Interessen und Fähigkeiten für das Gemeinwohl einbringen möchten. Das Freiwilligenmanagement des Zentrums Aktiver Bürger schafft hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen, organisiert die Kooperationen und Vernetzungen mit Trägern sozialer kultureller und ökologischer Arbeit im Stadtteil.

Laut Sachstandsbericht engagieren sich derzeit ca. 150 Freiwillige in den Projektfeldern des Zentrums Aktiver Bürger.

Seitens des Zentrums Aktiver Bürger werden u. a. folgende Maßnahmen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern initiiert und betreut:

Projektentwicklung – Aktiv für Kinder und Jugendliche

- Hausaufgabenbetreuung
- Leseförderung während des Unterrichts
- Co-Teaching
- Vorlesen und Spielen im Kindergarten
- Bildungspatenschaften

Projektentwicklung – Aktiv für Familien

- Familienpatenschaften

Projektentwicklung – Aktiv für Ältere

- Wohnberatung und Wohnanpassung

Projektentwicklung – Aktiv für Migranten

- Sozialberatung für Migranten

Projektentwicklung – Aktiv für Alle

- InnenStadtLeben – Beilage zur Stadtzeitung
- Generationsübergreifende Freiwilligendienste
- Abfallberatung
- Freiwilligenagentur

Das Projekt der Interkulturellen Gärten wird in baulicher Hinsicht in Kürze beendet, als zukünftige Organisationsform der Projektbeteiligten ist eine Vereinsgründung vorgesehen.

Das Zentrum Aktiver Bürger kooperiert bei seinen Aktivitäten u. a. mit folgenden Einrichtungen: Städtische Grundschulen, städtische Kindergärten, Kompetenzagentur, Internationaler Bund, Kulturbrücke der AWO, VHS, Mütterzentrum, Erziehungsberatungsstelle, Seniorenbeirat, AOK-Pflegekasse, WBG-Fürth, Sozialdienst des Klinikums, ELAN, städtische Dienststellen, Fürther Tafel, Quartiersmanagement,

Hinsichtlich detaillierter Projektbeschreibungen wird auf beiliegenden Sachstandsbericht des Zentrums Aktiver Bürger verwiesen.

Ausblick, Entwicklungsperspektiven, Weiterführung von Projekten:

Das Zentrum Aktiver Bürger leistet mit seinen Freiwilligendiensten einen hohen gesellschaftlichen Beitrag, mit dem sich auch die Lebensqualität in der „Westliche Innenstadt“ erhöht. Trotz hohem Engagements seines Freiwilligenstammes ist das Zentrum Aktiver Bürger jedoch noch auf hauptamtliche Mitarbeiter angewiesen, um seine Präsenz und sein Leistungsbild auf dem jetzigen Niveau vorhalten zu können. Erforderlich wäre hierfür lt. ZAB eine dauerhafte Finanzierung der hauptamtlichen Mitarbeiter.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit und des Fortbestehens der Freiwilligenarbeit des Zentrums Aktiver Bürger wird von dort noch Organisations- und Maßnahmebedarf für das Jahr 2007 gesehen und die Förderung der Personalkosten i. H. v. 54.000,-- € beantragt. Nach Rücksprache mit der Regierung von Mittelfranken können nochmals Mittel aus dem Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ mit dem Ziel der Verstetigung der begonnenen Maßnahmen und Organisationsstrukturen beantragt werden.

Seitens des Zentrums Aktiver Bürger wird davon ausgegangen, dass nach 2007 eine feste Förderung bzw. Finanzierung aus dem städtischen Haushalt erfolgen wird. Sollte diese nicht erfolgen, würde das Zentrum Aktiver Bürger das Jahr 2007 nutzen, Strukturen bei seinen Kooperationspartnern zu schaffen, die es ermöglichen, das nötige Freiwilligenmanagement durch Mitarbeiter der beteiligten Institutionen zu gewährleisten.

Laut Sachstandsbericht des Zentrums Aktiver Bürger sind folgende Schritte erforderlich, um das Freiwilligenmanagement in bestehende Organisationsstrukturen der Kooperationspartner zu implementieren:

- Gespräche mit Kooperationspartnern über den Aufbau von Strukturen des Freiwilligenmanagements,
- Schulung von hauptamtlichen Mitarbeitern der Kooperationspartner im Bereich des Freiwilligenmanagements,
- Ausbildung und Installation weiterer Freiwilliger in Verantwortungsrollen.

Hierdurch könnten die Teilprojekte „Aktiv für Kinder und Jugendliche“, „Aktiv für Familien“ und „Aktiv für Ältere“ sowie die Abfallberatung fortgeführt werden. Die Stadtzeitungsbeilage „InnenStadtLeben“ würde allein durch das Quartiersmanagement getragen werden, welches bisher bereits den redaktionellen Schwerpunkt trägt. Die Arbeit der Freiwilligenagentur wird durch Zentrum Aktiver Bürger für den Fall zur Disposition gestellt, dass eine dauerhafte Finanzierung aus dem städtischen Haushalt nicht erfolgen wird. Die Übernahme der Tätigkeit der Freiwilligenagentur durch freie Träger der Sozialarbeit ist vor diesem Hintergrund zu prüfen (Beispiel: Freiwilligenbörse der Wohlfahrtsverbände, ...).

Hinsichtlich dieser Überlegungen sowie den Ausführungen zur Nachhaltigkeit wird auf den Sachstandsbericht des Zentrums Aktiver Bürger verwiesen.

Vor dem dargestellten Hintergrund wird vorgeschlagen, die Förderung für die Arbeit des Zentrums Aktiver Bürger um 1 Jahr (2007) zu verlängern. Das Zentrum Aktiver Bürger soll das Jahr 2007 nutzen, mit seinen Kooperationspartnern nachhaltige Entwicklungen einzuleiten, die diese befähigen, das nötige Freiwilligenmanagement durch eigene Mitarbeiter zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass der bisherigen Förderung des Zentrums Aktiver Bürger (54.000,-- € p.a.) stets die Schaffung nachhaltiger, sich – auch in finanzieller Hinsicht – selbsttragender Strukturen der aktiven Mitwirkung der Bewohner am Entwicklungs- und Gestaltungsprozess im Vordergrund stand und steht.

Die Kosten für die Förderung des Zentrums Aktiver Bürger im Jahr 2007 belaufen sich auf 54.000,-- €, aufgrund der Fördermodalitäten des Programms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ fließen 60 % (= 32.400,-- €) der verauslagten Mittel an die Stadt Fürth zurück.

Finanzielle Auswirkungen ☐ nein ☒ ja Gesamtkosten 54.000,-- €		jährliche Folgekosten ☐ nein ☐ ja €	
Veranschlagung im Haushalt ☐ nein ☒ ja bei Hst. 6108.9410 Budget-Nr. im ☐ Vwhh ☒ Vmhh			
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm liegt vor:		Beteiligte Dienststellen: ☐ RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐	
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		☐ ja ☐ nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		☐ ja ☐ nein	

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BvA

Fürth, 21.11.2006

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:

Tel.: